

**Tübinger Schriften
zum internationalen und europäischen Recht**

Band 101

Transitional Justice im Kontext

**Zur Genese eines Forschungsgebietes
im Spannungsfeld von Wissenschaft,
Praxis und Rechtsprechung**

Von

Constanze Schimmel



Duncker & Humblot · Berlin

CONSTANZE SCHIMMEL

Transitional Justice im Kontext

Tübinger Schriften
zum internationalen und europäischen Recht

Herausgegeben von

Martin Nettesheim

in Gemeinschaft mit

Heinz-Dieter Assmann, Jochen von Bernstorff

Jörg Eisele, Martin Gebauer, Kristian Kühl

Hans von Mangoldt, Wernhard Möschel

Thomas Oppermann, Stefan Thomas

Wolfgang Graf Vitzthum

sämtlich in Tübingen

Band 101

Transitional Justice im Kontext

Zur Genese eines Forschungsgebietes
im Spannungsfeld von Wissenschaft,
Praxis und Rechtsprechung

Von

Constanze Schimmel



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät
der Eberhard Karls Universität Tübingen
hat diese Arbeit im Wintersemester 2013/2014
als Dissertation angenommen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 21

Alle Rechte vorbehalten
© 2016 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin
Druck: buchbücher.de gmbH, Birkach
Printed in Germany

ISSN 0720-7654
ISBN 978-3-428-14380-1 (Print)
ISBN 978-3-428-54380-9 (E-Book)
ISBN 978-3-428-84380-0 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

„Was vergangen ist, kann nicht bewältigt werden. [...] Und auch das Recht [maßt] sich eine Bewältigung des Vergangenen nicht an [...]. [...] Gleichwohl kann das Recht in alles eingespannt werden, was Gesellschaft und Politik mit Vergangenen machen.“

Schlink, in: ders., *Vergangenheitsschuld und gegenwärtiges Recht*, S. 8.

Danksagung

Die vorliegende Arbeit hätte nicht ohne die Unterstützung und das Verständnis meiner Familie, Freunde und Arbeitskollegen entstehen können. Ich möchte mich insbesondere bei meinen Eltern und meiner Schwester bedanken, meinen Freunden und Kollegen in Deutschland, Genf und Algier, die mich zum Durchhalten ermuntert haben und mir durch ihre Nachfragen vielfältige Denkanstöße gegeben haben sowie den verschiedenen Gesprächspartnern in Algerien, Tunesien und Libyen, mit denen ich vor dem Hintergrund der Ereignisse in den nordafrikanischen Ländern meine Thesen und Gedanken auf ihre Praxisrelevanz überprüfen konnte.

Die Idee zu dieser Doktorarbeit entstand 2006 in einem Seminar zu *Transitional Justice* an der Universität Nottingham bei Prof. O’Flaherty, in dem dieser von den, mit der Transition in Sierra Leone verbundenen, menschenrechtlichen und moralischen Dilemmata eines *UN Human Rights Officers* berichtete. Die Stellungnahmen in der v. a. von anglo-amerikanischen Juristen geprägten Diskussionsrunde brachten mich erstmals mit dem Forschungsgebiet *Transitional Justice* in Berührung und mein Interesse war geweckt.

Ich danke auch meinem Doktorvater, der mich als Promotionsstudentin trotz meiner gleichzeitigen Arbeitstätigkeit im Ausland aufgenommen und diese Arbeit über vier Jahre begleitet hat.

Bamako, im Oktober 2015

Constanze Schimmel

Inhaltsverzeichnis

Problemstellung und Aufbau der Arbeit	25
I. Einleitung	25
II. Die Problemstellung	31
1. Forschungsgegenstand und Zielsetzung	31
2. Forschungsfragen und Forschungsbedarf	31
III. Vorgehensweise	32
IV. Methodik, Forschungsperspektive und Methode	33
1. Fragestellung und Methodik	33
2. Forschungsperspektive: Wissens(chäfts)soziologie	35
a) Identifizierung der „epistemischen Gemeinschaft“	36
b) Identifikation der den TJ-Diskurs tragenden Wissenschaftler (quantitative Indikatoren)	37
c) Identifikation des Diskurses der Völkerrechtswissenschaft	38
d) Identifikation der Diskurselemente (qualitative Indikatoren)	39
3. Zusammenfassung	41
V. Abgrenzungen	42

Teil I

Darstellungen zur Entwicklung von <i>Transitional Justice</i>	43
I. Darstellungen der Entwicklung von <i>Transitional Justice</i> in der Literatur	43
1. Ruti Teitel	43
a) Phase I	44
b) Phase II	45
c) Phase III	47
2. Paige Arthur	49
3. Christine Bell	51
4. Andere Darstellungen	54
5. Zusammenfassung	56
II. Beschreibung der Publikationstätigkeit zum Thema <i>Transitional Justice</i>	58
1. Entwicklung der Publikationstätigkeit „ <i>Transitional Justice</i> “	58
2. Publikationshäufigkeit: TJ und einzelne TJ-Instrumente	59
3. Publikationshäufigkeit: TJ und andere Rechtsgebiete und Praxisbe- reiche	61
4. Zusammenfassung	64

a) Entwicklungsschritte der Publikationstätigkeit zu TJ	64
b) Publikationstätigkeit zu einzelnen TJ-Instrumenten und TJ	65
c) Verbindung von TJ zu anderen Spezialgebieten	65
III. Zusammenführung	65
1. Allgemeine Thesen	66
2. Thesen in Bezug auf einzelne Phasen	66

Teil 2

Mapping des *Transitional Justice*-Diskurses 68

I. Der Begriff	68
1. „Transitional“	68
2. „Justice“	70
a) Gerechtigkeitstypologie: klassische Typologie und TJ-Verständnis	71
aa) Das formale Gerechtigkeitsverständnis oder die Verfahrensgerechtigkeit	71
bb) Das materielle Gerechtigkeitsverständnis	71
(1) Die ausgleichende Gerechtigkeit: Tauschgerechtigkeit und korrektive Gerechtigkeit (restitutiv und retributiv)	72
(a) Restitutive Gerechtigkeit	73
(b) Strafgerechtigkeit (retributive Gerechtigkeit)	74
(aa) Warum ist zu bestrafen?	75
α) Die absolute bzw. deontologische Straftheorie (Rechtsbruch/Vergeltung)	75
β) Relative bzw. utilitaristische Straftheorien (Gefahr/Prävention)	76
γ) Vergeltende und präventive Vereinigungstheorie	77
δ) Strafzweck nach internationalem Völkerstrafrecht	78
(bb) Wer ist zu bestrafen?	79
(cc) Wie ist zu bestrafen?	81
(2) Distributive Gerechtigkeit	83
(3) Politische Gerechtigkeit	83
(4) Soziale Gerechtigkeit	84
b) Zusammenfassung	85
3. Verschiedene Definitionen	86
a) Allgemeine Betrachtungen	86
aa) Prozessorientierte oder qualitative Definition	86
bb) Enge und weite Begriffe	88
(1) Kriterium: Instrumentarium	88
(2) Kriterium: Zeitliche Orientierung	89
b) Definitionen unterschiedlicher Disziplinen	89

aa) Rechtswissenschaft	90
(1) Völkerrechtliche Ansätze	91
(a) Menschen-und humanitärrechtlicher Ansatz	92
(b) Völkerstrafrechtlicher Ansatz	94
(2) Völkerrechtlicher TJ-Diskurs	95
(a) Menschenrechtlicher bzw. humanitärrechtlicher Ansatz	95
(b) Völkerstrafrechtlicher Ansatz	96
(3) Rechtsphilosophischer Ansatz	97
(4) Kriminologischer Ansatz	99
(5) Rechtssoziologischer Ansatz	102
(6) Zusammenfassung	104
bb) Politikwissenschaft	106
cc) Sozialpsychologie	108
dd) Theologischer Ansatz	110
ee) Zusammenfassung	111
II. Das Forschungsgebiet	112
1. Verhältnis von TJ-Wissenschaft und Praxis unter besonderer Berücksichtigung des Völkerrechts	113
a) Forschung und Praxis	113
b) Praxis und Recht	114
c) Recht und Wissenschaft	116
2. Die Interdisziplinarität des Feldes	117
a) Wahrnehmung und Kritik	117
b) Multi-, Inter- und Transdisziplinarität	118
c) Anwendung auf TJ	120
3. Die Unterscheidbarkeit	121
III. Die Akteure	123
1. Akteure, die TJ wissenschaftlich beobachten	124
a) Wissenschaftler	124
b) Wissenschaftliche Institute, Programme und Netzwerke	129
c) Zusammenfassung	131
2. TJ-Akteure, die nicht rechtsgenerierend tätig werden können	132
3. TJ-Akteure, die rechtsgenerierend tätig werden können	134
a) Praxisfelder	134
b) Die Akteure	137
IV. Zusammenfassung und kritischer Ausblick	138

Teil 3

Entwicklung von *Transitional Justice* 142

A. Entwicklung der wissenschaftlichen Behandlung der Thematik	142
I. Im Vorfeld der Konstituierung: Ende des Zweiten Weltkrieges bis 1989/90	142

1. Völkerstrafrechtlicher Diskurs	145
a) Auseinandersetzungen mit den Menschenrechtsverletzungen des 2. Weltkriegs: Diskussionen in der internationalen völker(straf-) rechtlichen Literatur	145
b) Einschub: Vergangenheitsbewältigung im besetzten Deutschland und der BRD sowie Diskursthemen und Deutungsmuster	149
aa) Strafverfolgungen	149
bb) Amnestierungsgesetze und Verjährungsdebatten	151
cc) Entnazifizierung und <i>Reeducation</i>	153
dd) Entschädigungszahlungen	154
ee) Zäsuren, Diskursthemen und Deutungsthemen	155
ff) Rezeption in der internationalen Literatur	157
c) Auseinandersetzungen mit den Menschenrechtsverletzungen während des Vietnamkriegs	158
2. Menschenrechtlicher Diskurs	160
a) Kaum Publikationstätigkeit zu Transitionsmaßnahmen in Grie- chenland, Portugal und Spanien (1970er Jahre)	160
b) Erstarkender Menschenrechtsdiskurs (1980er Jahre)	162
aa) Strafverfolgungen	162
bb) Amnestiegesetze	164
c) Einschub: Vergangenheitsbewältigung in Argentinien sowie Dis- kursthemen und Deutungsmuster	164
aa) Süd- und Mittelamerika im Allgemeinen	165
bb) Beispiel Argentinien	167
(1) Militärdiktatur und Menschenrechtsverletzungen	168
(2) Verschiedene Ansätze	168
(3) Getroffene Maßnahmen	171
(a) Amnestiegesetze	171
(b) Wahrheitskommission	172
(c) Strafverfolgungsversuche und weitere Amnestiege- setze	173
cc) Zusammenfassung	176
3. TJ-Diskurs	179
4. Politikwissenschaftlicher Diskurs	180
5. Erste umfassende Konferenz zur <i>Transitional Justice</i> -Problematik	182
6. Zusammenfassung und kritische Bewertung	187
II. Im Vorfeld der Konstituierung: 1990–1994	191
1. Menschen- und humanitärrechtlicher Diskurs	193
a) Verpflichtung zur Strafverfolgung	193
b) Strafzweckdebatten	197
c) Versöhnung	198
2. Völkerstrafrechtlicher Diskurs	199
Exkurs: Konflikte im ehemaligen Jugoslawien und Antwort der inter- nationalen Gemeinschaft	200

IV. Ausdifferenzierung und kritische Repositionierung (2003–2005) . . .	284
1. Entwicklungen in der wissenschaftlichen Behandlung der Thematik	284
a) TJ-Diskurs	288
aa) Bestätigung der Unterscheidbarkeit der TJ-Forschungsfrage .	288
bb) Hinterfragung des Transitionsdiskursmusters	289
cc) Theorien und Konzepte werden komplexer	293
dd) Zunehmende Praxisorientiertheit	294
ee) Disziplinarität	295
b) Rechtlicher Diskurs	296
2. Konferenzen und wissenschaftliche Institutionalisierung	298
3. Zusammenfassung	300
V. Phase der kritischen Infragestellung und Krise (2006–2010)	301
1. Entwicklungen in der wissenschaftlichen Behandlung der Thematik	301
a) Dominanz des völkerstrafrechtlichen Diskurses	304
b) TJ-Diskurs	307
aa) Empirische Analysen	307
bb) Infragestellung des TJ-Deutungsrahmens	308
cc) Vergleichsstudien	311
dd) „Frieden vs. Gerechtigkeit“ oder „Frieden und Gerechtig-	
keit“	312
ee) Analyse der Rechtsprechung v. a. der regionalen Menschen-	
rechtsschutzorgane	312
2. Konferenzen und wissenschaftliche Institutionalisierung	313
3. Zusammenfassung	315
VI. Zusammenfassung und kritischer Ausblick	315
1. „Nürnberg“ und südamerikanische Transitionen	315
2. Verbindung der Systemwechselforschung mit dem menschenrecht-	
lichen Diskurs	317
3. Geringe Querverbindungen zur Rechtsprechungspraxis	318
4. Transnationalisierung und Internationalisierung	319
5. Disziplinarität	321
6. Verhältnis Politik und Recht	322
7. Post-Transitional Justice	323
8. Wissenschaftliche Netzwerke	323
B. Entwicklungen auf der Ebene der <i>Transitional Justice</i> -Praxis	324
I. Vereinte Nationen	324
1. Bis zum Ende des Kalten Krieges	324
2. Ende des Kalten Krieges	328
a) UN-Sicherheitsrat	328
b) <i>Peacekeeping</i> -Missionen	330
c) Friedensverhandlungen, Amnestien und Wahrheitskommissionen	333
d) Menschenrechte im Allgemeinen	335
3. Mitte der 1990er Jahre bis 2004	335

a) <i>Peacekeeping/-building</i>	335
b) Friedensverhandlungen	341
c) UN-unterstützte Wahrheitskommission in Guatemala	342
d) Völkerstrafrechtliche Kodifizierung	344
4. Ab 2004	345
a) UN-Bericht „ <i>The Rule of Law and Transitional Justice in Conflict and Post-Conflict Societies</i> “	345
b) Debatten im UN-Sicherheitsrat	349
c) Koordinierungs- und Leitfunktion des OHCHR	350
d) UN-Bericht „ <i>Uniting our strengths: Enhancing United Nations support for the Rule of Law</i> “	360
e) Podiumsdiskussion zu „ <i>United Nations approach to transitional justice</i> “	361
f) Richtlinien des UN-Generalsekretärs (UN-Ansatz für Transitional Justice)	364
g) <i>Peacekeeping/-building</i> -Missionen	366
h) Institutionalisierung des TJ-Diskurses in den Vereinten Nationen	369
i) Zusammenfassung	369
II. Andere zwischenstaatliche internationale Organisationen und ähnliche Akteure	370
1. Europarat	370
2. Europäische Union	372
3. OSZE	373
4. Organisation der Amerikanischen Staaten	374
5. Afrikanische Union	375
III. Nichtregierungsorganisationen	375
1. Internationale „traditionelle“ Menschenrechtsorganisationen	375
2. Andere internationale Nichtregierungsorganisationen: ICTJ	381
3. Regionale oder nationale Menschenrechtsorganisationen und -institute	387
IV. Staatenpraxis	390
V. Zusammenfassung und kritischer Ausblick	391
C. Entwicklungen auf normativer Ebene	394
I. Entwicklung auf der Ebene des Völkervertragsrechts	395
1. Internationale Spruchkörper und Menschenrechtsschutzsysteme	395
a) CCPR	395
aa) Vertragsverhandlungen	395
bb) Spruchpraxis vor 1989/90	395
cc) Spruchpraxis ab 1989/90	398
(1) Pflicht zur strafrechtlichen Untersuchung und Verfolgung	398
(2) Pflicht zur Bestrafung	401
(3) Amnestiegesetzgebung	402

(4) Behandlung von Transitionen	407
(5) Opferrechte	410
(6) Weitere TJ-Maßnahmen	412
dd) Zusammenfassung	415
b) CAT	418
c) CPED	420
2. Regionale Spruchkörper und Menschenrechtssysteme	422
a) Inter-Amerikanisches System	422
aa) Inter-Amerikanische Menschenrechtskommission	423
(1) Pflicht zur strafrechtlichen Untersuchung und Verfolgung	423
(2) Amnestiegesetzgebung	424
(3) Behandlung von Transitionen	431
(4) Opferrechte	432
(5) Weitere TJ-Maßnahmen	433
bb) Inter-Amerikanischer Menschengerichtshof	434
(1) Pflicht zur strafrechtlichen Untersuchung und Verfolgung	434
(2) Pflicht zur Bestrafung	437
(3) Amnestiegesetzgebung	437
(4) Behandlung von Transitionen	444
(5) Opferrechte	444
(6) Weitere TJ-Maßnahmen	446
cc) Zusammenfassung	447
b) Das Europäische Menschenrechtssystem	448
aa) Pflicht zur strafrechtlichen Untersuchung und Verfolgung	449
bb) Pflicht zur Bestrafung	451
cc) Amnestiegesetzgebung	452
dd) Behandlung von Transitionen	454
ee) Eigentumsstreitigkeiten, v. a. Restitutionsfragen	458
ff) Opferrechte	463
gg) Weitere TJ-Maßnahmen	465
hh) Zusammenfassung	465
c) Afrikanisches System	466
3. Völkerstrafrecht	467
a) TJ-Thematiken und das IStGH-Statut	469
aa) Amnestien	470
bb) Pflicht zur Untersuchung und Strafverfolgung	471
cc) Wahrheitskommissionen	472
dd) Fazit	474
b) Anklagestrategien	474
c) Rechtsprechung der Ad-hoc-Gerichtshöfe	475
4. Humanitäres Völkerrecht	476

II. Entwicklungen auf der Ebene des Völkergewohnheitsrechts	478
1. Verpflichtungen zur Strafverfolgung und -bestrafung	478
2. Opferrechte	481
a) Entwicklung des Diskurses: Vom Bedürfnis zum Recht	481
b) Arbeit an den „Basic Principles Guidelines on the Right to Reparation for Victims of Gross Violations of Human Rights and Humanitarian Law“	484
c) Arbeit an den Prinzipien zur Strafflosigkeit	488
III. Zusammenfassung und kritischer Ausblick	496

Teil 4

Schlussbetrachtung 503

I. Ergebnis der Untersuchung	503
1. Dimension: Forschungsgebiet	504
2. Dimension: Praxisfeld	509
3. Dimension: Ein sich in Entwicklung befindliches Rechtsgebiet?	510
II. Kritische Einordnung und Ausblick auf die Zukunft	513
Annex	521
Annex I: Allgemeine Publikationshäufigkeit	521
Annex II: Transitional Justice und einzelne TJ-Maßnahmen	522
Annex III: Transitional Justice und relevante Praxisbereiche	523
Literaturverzeichnis	524
Personen- und Sachverzeichnis	577

Schaubildverzeichnis

Schaubild 1:	Publikationshäufigkeit TJ	58
Schaubild 2a:	Publikationshäufigkeit TJ und einzelne TJ-Instrumente (Lexis Nexis)	60
Schaubild 2b:	Publikationshäufigkeit TJ und einzelne TJ-Instrumente (West-law)	60
Schaubild 3:	Publikationshäufigkeit TJ und <i>Human Rights</i>	61
Schaubild 4:	Publikationshäufigkeit TJ und <i>International Humanitarian Law</i>	62
Schaubild 5:	Publikationshäufigkeit TJ und <i>Peacebuilding</i>	63
Schaubild 6:	Publikationshäufigkeit TJ und <i>International Criminal Law</i>	63
Schaubild 7:	Publikationshäufigkeit TJ und <i>Victims' Rights</i>	64
Schaubild 8:	Begriffselemente des TJ-Diskurses.	86
Schaubild 9:	Diskurse in TJ-relevanten Disziplinen	112
Schaubild 10:	Praxisbereiche, die für TJ von Bedeutung sind (exemplarische Veranschaulichung)	137
Schaubild 11:	Publikationen 1946–1989/90	145
Schaubild 12:	Publikationen 1990–1994	192
Schaubild 13:	Publikationen 1995–2002	231
Schaubild 14:	Publikationen 2003–2005	288
Schaubild 15:	Publikationen 2006–2010	303

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
AB	Allgemeine Bemerkungen
ACHPR	African Charter on Human and Peoples' Rights steht auch für: African Commission on Human and Peoples' Rights
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AI	Amnesty International
AJIL	American Journal of International Law
AMRK	Amerikanische Menschenrechtskonvention
ANC	African National Congress
Anm. d. Verf.	Anmerkung der Verfasserin
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
AVR	Archiv des Völkerrechts
AZAPO	Azanian Peoples' Organization
Bd.	Band
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CA	Committee for Amnesties
CAT	Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment
CAVR	Comissão de Acolhimento, Verdade, e Reconciliação
CCPR	Human Rights Committee
CED	Committee on Enforced Disappearances
CEDAW	Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women steht auch für: Committee on the Elimination of Discrimination against Women
CEH	Comisión de Esclarecimiento Histórico
CELS	Center for Legal and Social Studies
CERD	Committee on the Elimination of Racial Discrimination

CESCR	Committee on Economic, Social and Cultural Rights
CHR	Commission on Human Rights
CHRV	Committee for Human Rights Violations
CIDT/P	Cruel, inhuman and degrading treatment or punishment
CO	Concluding Observations
COPACHI	Comité de Cooperación para la Paz en Chile
CPED	International Convention for the Protection of All Persons from Enforced Disappearance
CRC	Convention on the Rights of the Child
CRR	Committee on Reparation and Rehabilitation
CSSR	Tschechoslowakei
CSVR	Centre for the Study of Violence and Reconciliation
CVR	Comisión de la Verdad y Reconciliación
DDR	Demobilization, disarmament and reintegration
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
DPA	Department of Political Affairs
DPKO	Department of Peacekeeping Operations
DRK	Demokratische Republik Kongo
ebd.	ebenda
ECCC	Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia for the Prosecution of Crimes Committed during the Period of Democratic Kampuchea
ECHR	European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms
ECOSOC	United Nations Economic and Social Council
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EJIL	European Journal of International Law
EKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte
EMRK	Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
EULEX	European Union Rule of Law Mission in Kosovo
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GA	Goltdammer's Archiv für Strafrecht
GC	General Comments (UN-Treaty Bodies)

GH	Gerichtshof
GSVP	Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik
GV	Generalversammlung der Vereinten Nationen
Hervorh. durch d. Verf.	Hervorhebung durch die Verfasserin
h. M.	herrschende Meinung
HRC	Human Rights Council
Hrsg.	Herausgeber
HRW	Human Rights Watch
IACHR	Inter-American Commission on Human Rights
IACtHR	Inter-American Court on Human Rights
ICC	International Criminal Court
ICERD	International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination
ICJ	International Court of Justice
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
ICTJ	International Center for Transitional Justice
ICTR	International Criminal Tribunal for Rwanda
ICTY	International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia
IFOR	Implementation Force in Bosnia
IGH	Internationaler Gerichtshof
IGO	International Governmental Organization
IHCC	Iraqi High Criminal Court
IJTJ	International Journal for Transitional Justice
ILC	International Law Commission
ILO	International Labour Organization
IMT	Internationales Militärtribunal von Nürnberg
IMTFO	Internationales Militärtribunal für den Fernen Osten
IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPwskR	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
IRRC	International Review of the Red Cross
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
i. V. m.	in Verbindung mit
KritV	Kritische Viertelsjahresschrift
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
MONUC	Mission de l'Organisation des Nations Unies en République démocratique du Congo

MONUSCO	Mission de l'Organisation des Nations Unies pour la stabilisation en République démocratique du Congo
MPI	Max-Planck-Institut
MRA	Menschenrechtsausschuss
m. w. N.	mit weiteren Nennungen
NB	nota bene
NGO	Non-Governmental Organization
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NRO	Nichtregierungsorganisation
NY	New York
NYU	New York University
o. Ä.	oder Ähnliches
OAS	Organisation der Amerikanischen Staaten
OHCHR	Office of the High Commissioner for Human Rights
ONUMOZ	Opération des Nations Unies au Mozambique
ONUSAL	Misión de Observación de las Naciones Unidas en El Salvador
OP	Operational Paragraph
OPCAT	Optional Protocol to the Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment
OSCE	Organization for Security and Co-operation in Europe
OSCE/ODIHR	OSCE/Office for Democratic Institutions and Human Rights
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
OUP	Oxford University Press
PrepCom	Preparatory Committee
PTSD	Posttraumatic Stress Disorder
RUF	Revolutionary United Front
SCSL	Special Court for Sierra Leone
SCU	Serious Crimes Unit
SSR	Sicherheitssektorreform
str.	streitig
StV	Strafverteidiger
TJ	Transitional Justice
TRC	Truth and Reconciliation Commission
TRNC	Turkish Republic of Northern Cyprus
TRP	Theorie transnationaler Rechtsprozesse

TSL	Tribunal spécial pour le Liban
u. a.	unter anderem
Übers.	Übersetzung
UDHR	Universal Declaration of Human Rights
UK	United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
UN	United Nations
UNAMIR	United Nations Assistance Mission for Rwanda
UNAMSIL	United Nations Mission in Sierra Leone
UNAVEM	United Nations Angola Verification Mission
UN-Dok.	UN-Dokument
UNDP	UN Development Programme
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UN-GS	UN-Generalsekretär
UN-GV	UN-Generalversammlung
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
UNICEF	United Nations Children's Fund
UNMIBH	United Nations Mission in Bosnia and Herzegovina
UNMIH	United Nations Mission in Haiti
UNMIK	United Nations Interim Administration Mission in Kosovo
UNMISSET	United Nations Mission of Support to East Timor
UNODC	United Nations Office on Drugs and Crime
UNOMIL	United Nations Observer Mission in Liberia
UNOSOM	United Nations Operation in Somalia
UNPROFOR	UN Protection Force
UN-SR	UN-Sicherheitsrat
UNTAC	United Nations Transitional Administration in Cambodia
UNTAES	United Nations Transitional Administration in Eastern Slavonia, Baranja and Western Sirmium
UNTAET	United Nations Transitional Administration in East Timor
UNWOMEN	United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women
UNYB	UN Yearbook
USD	US-Dollars
USIP	United States Institute of Peace
v. a.	vor allem
v. Chr.	vor Christus

vgl.	vergleiche
VN	Vereinte Nationen
vs.	versus
WGEID	Working Group on Enforced or Involuntary Disappearances
ZaöR	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZP	Zusatzprotokoll
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

Problemstellung und Aufbau der Arbeit

I. Einleitung

Der *Transitional Justice* (TJ)-Diskurs, der die Frage nach dem grundlegenden Verständnis von Recht bzw. Gerechtigkeit und dessen praktischen Implikationen in Phasen des Systemwechsels stellt, ist zu einem wichtigen Diskurs der Völkerrechtswissenschaft und der Wissenschaft der internationalen Beziehungen geworden. Die Lehre von der „Gerechtigkeit im Systemwechsel“¹ hat in den letzten 20 Jahren einen beispiellosen Siegeszug in Forschung und Praxis vorzuweisen und gehört zu den sich am schnellsten entwickelnden Forschungs- und Praxisfeldern. Nicht nur haben sich Bibliotheken mit wissenschaftlicher Literatur zu diesem Thema gefüllt, sondern auch internationale zwischenstaatlichen Regierungs- (*international governmental organisations*, IGOs) und Nichtregierungsorganisationen (*international non-governmental organisations*, NGOs) haben dieses Feld für sich entdeckt; Regierungen richten gleichnamige Ministerien ein und spezielle Gesetze werden in Transitionsländern erlassen.

Dabei ist die Frage, wie neue (demokratischere) Machthaber mit dem Unrecht des Vorgängerregimes umgehen sollen bzw. müssen, ebenso alt wie die Demokratie selbst.² Dieser Themenkomplex wurde traditionellerweise im Bereich der Rechtswissenschaft vorwiegend in der Rechtslehre, im Staats- und Verfassungsrecht und in der Rechtsphilosophie behandelt.³ Aber erst seit 1995 wird der Fragenkomplex mit dem Begriff TJ bezeichnet, mit einem gesamtheitlichen Ansatz untersucht und erfährt eine überwältigende Rezeption in der Wissenschaft und Praxis. So listet eine Bibliographie aus

¹ Die Übersetzung des Begriffes ins Deutsche ist uneinheitlich: Es finden sich die Begriffe „Übergangsjustiz“, „transitionelle“ bzw. „transitionale“ Justiz (z.B. *Schilling*, Gegen das Vergessen) oder einfach nur die Übernahme des englischen Begriffes in der deutschen Literatur (z.B. *Kuretsidis-Haider* (Hrsg.), Gerechtigkeit nach Diktatur und Krieg; *Werle*, in: Müller/Sander/Váľková (Hrsg.), FS Eisenberg, S. 791–806). Im Folgenden wird der Begriff Transitional Justice (TJ) verwendet.

² Elster behandelt z.B. schon Beispiele aus dem Athen der Jahre 411 und 403 v. Chr. (*Elster*, Closing the books, S. 19–35).

³ Vgl. z.B. *Rüthers*, Rechtslehre, § 30 ff., 343 ff.; *Pawlik*, Rechtslehre 25 (1994), S. 101 ff.; *Schneider*, KritV 1996, S. 5 ff.; *Jakobs*, GA 1994, S. 9; *Joerden*, Jahrbuch für Recht und Ethik 3 (1995), S. 253 ff.; *Merten*, in: Cremer u. a. (Hrsg.), FS für Helmut Steinberger, S. 525.

dem Jahr 2000 bereits über 2000 englisch- und deutschsprachige Monographien und Artikel auf, wobei hier der regionale Schwerpunkt nur auf TJ-Erfahrungen in Südafrika und Deutschland liegt.⁴

Mit dem TJ-Institut an der *University of Ulster* (Nordirland) hat 2003 die formale Institutionalisierung des Forschungsgebiets⁵ begonnen und bietet mit dem Masterprogramm in diesem Bereich eine Spezialisierung an, dessen erfolgreicher Abschluss zum Tragen des *Master of Laws Transitional Justice* befähigt.⁶ Forschungscluster und -netzwerke an den renommierten Universitäten Oxford⁷ und Cambridge⁸ und der *New York School of Law*⁹ haben sich ebenfalls in diesem Bereich gebildet. Die *Oxford University Press* gibt seit März 2007 das *International Journal of Transitional Justice* heraus, das federführend von einem südafrikanischen und einem US-amerikanischen Institut verantwortet wird. Eine Übersicht über TJ-Lehrangebote aus dem Jahr 2006 listet über 40 Vorlesungen, Studienprogramme und Projekte vornehmlich in den Vereinigten Staaten von Amerika auf.¹⁰ Konferenz folgt auf Konferenz und es erscheinen beinahe monatlich neue Monographien zu diesem Thema.

TJ beschäftigt aber nicht nur Wissenschaftler, sondern insbesondere auch die Praxis internationaler Akteure: So legte der Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN) mit dem Bericht „*On the Rule of Law and transitional justice in conflict and post-conflict societies*“¹¹ eine umfangreiche Positionsbestimmung der internationalen Organisation zu den Themengebieten *Rule of Law* sowie TJ vor, der auch eine lange Liste von relevanten Empfehlungen für zukünftige Aktivitäten auf diesem Gebiet enthielt. Die Generalversammlung der UN beschäftigt sich seit 1993 zumindest inhaltlich (allerdings noch nicht unter dem Stichwort) mit dem Thema. Seit 2005 ist TJ auch ein explizit wiederkehrendes Thema auf der Agenda zunächst der

⁴ Vgl. *Theissen*, International Internet Bibliography on Transitional Justice.

⁵ Im Folgenden wird unter Forschungsbereich oder -gebiet disziplinäre oder inter-, multi- bzw. transdisziplinäre Forschung zu einem bestimmten Ausschnitt eines Themengebiets verstanden.

⁶ Vgl. University of Ulster, Transitional Justice Institute, Website.

⁷ Vgl. Centre for Socio-Legal Studies, Oxford Transitional Justice Research, Website.

⁸ Vgl. University of Cambridge, Cambridge Transitional Justice Research Network, Website.

⁹ Vgl. New York School of Law, Center for Human Rights and Global Justice, Transitional Justice Program, Website.

¹⁰ Vgl. *Backer*, Transitional Justice: Degree Programs, Resources & Course Syllabi, Website.

¹¹ *UN-GS*, On the Rule of Law and transitional justice in conflict and post-conflict societies, UN Dok. S/2004/616 (3. August 2004).

UN-Menschenrechtskommission sowie des (die Kommission ersetzenden) UN-Menschenrechtsrats.¹² TJ ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil vieler friedenserhaltender und -schaffender Einsätze der Vereinten Nationen, sondern auch von beinahe täglicher Bedeutung für unzählige Entwicklungsprojekte und sonstige Tätigkeiten.¹³

Auch für den Bereich der NGOs wird berichtet, dass eine „Armee“¹⁴ bzw. „Industrie“¹⁵ internationaler Berater für die Entsendung in Postkonflikt- bzw. Konfliktländer bereit stehe, um dort Regierungen zu beraten, Friedensverhandlungen zu führen, Verfassungen und Gesetze zu entwerfen, Statuten für Wahrheitskommissionen zu schreiben oder Reparationsprogramme zu konzipieren.

Den endgültigen Durchbruch hat das Feld mit dem sog. „Arabischen Frühling“ verzeichnet, der fast ausnahmslos zu TJ-Initiativen, -Konsultationen, -Gesetzen und der Einrichtung von spezialisierten Ministerien geführt hat.¹⁶ Dies zeigt, dass es sich nicht nur um ein vorübergehendes Phänomen handelt, sondern, dass sich das Praxisfeld TJ mittlerweile dauerhaft etabliert hat.

Während TJ v. a. aus der englischsprachigen (Völkerrechts-)Wissenschaft bereits nicht mehr wegzudenken ist, ist die Rezeption in der völkerrechtlichen Wissenschaftslandschaft in Deutschland noch eher zurückhaltend.¹⁷ Unter den Jurafakultäten in Deutschland sind es nur wenige Universitäten¹⁸,

¹² Vgl. z. B. UN-Menschenrechtskommission, UN Dok. 2005/70 (20. April 2005); UN-Menschenrechtsrat, UN Dok. A/CCPR/Res/9/10 (18. September 2008).

¹³ „Over 40 UN entities are engaged in Rule of Law issues and the Organization is conducting Rule of Law operations and programming in over 110 countries in all regions of the globe, with the largest presence in Africa. Many UN entities carry out activities in the same countries. Five or more entities are currently working simultaneously on the Rule of Law in at least 24 countries, the majority of which are in conflict and post-conflict situations.“ (*UN, United Nations and the Rule of Law.*)

¹⁴ *Bell*, IJTJ 3 (2009), S. 6.

¹⁵ *Ash*, Transit 22 (2001/2002), S. 32.

¹⁶ Ägypten: Empfehlung der Einsetzung eines TJ-Gerichtshofes; Jemen: Gesetzesentwurf „Transitional Justice und nationale Versöhnung“ (noch nicht verabschiedet); Libyen: Gesetzesentwurf über „nationale Versöhnung und Transitional Justice“ (Gesetz Nr. 4/2011, noch nicht angenommen), Gesetz über „Politische und administrative Isolierung“ (Gesetz Nr. 13/2013, verabschiedet im April 2013); Tunesien: Ministère des Droits de l'Homme et de la Justice Transitoire; Gesetzesentwurf zu TJ (zur Zeit Besprechung in Arbeitsgruppe der Assemblée Nationale Constituante; Stand Oktober 2013).

¹⁷ Vgl. *Buckley-Zistel*, Transitional Justice als Weg zu Frieden und Sicherheit, S. 8.

¹⁸ Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universität Mannheim, Eberhard Karls Universität Tübingen und Humboldt-Universität zu Berlin [Stand Oktober 2013].